

WIR FÜR MEHR

- TARIFLICHE BILDUNGSTEILZEIT
- NEUE ALTERSTEILZEIT
- 5,5 % MEHR GELD

WARNSTREIK – IHR GUTES RECHT:

Warnstreiks sind ein legitimes Mittel zur Durchsetzung einer Tarifforderung. Wer teilnimmt, übt ein Grundrecht aus: die sogenannte Koalitions- und Vereinsfreiheit (Art. 9, Abs. 3 GG). Der Arbeitsvertrag wird dadurch nicht verletzt.

Warnstreiks sind auch während laufender Tarifverhandlungen zulässig (BAG, 12.09.1984). Auch Azubis dürfen streiken (außer an Berufsschultagen), Leiharbeitnehmer haben das Recht, den Einsatz in einem bestreikten Betrieb abzulehnen.

Bankverbindung
Bank/Zweigstelle

IBAN															
DE															
BIC															
Falls IBAN und BIC nicht zur Hand, bitte Kontonummer und BLZ angeben:															
Kontonummer												BLZ			
Kontoinhaber/in															

SEPA-Basislastschriftmandat (wiederkehrende Lastschriften)
Gläubiger-Identifikationsnummer der IG Metall: **DE71ZZZ00000053593**
Mandatsreferenz: *Mitgliedsnummer01*

Ich ermächtige die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des monatlichen Bruttoverdienstes zur vereinbarten Fälligkeit von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der IG Metall auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Änderungen meiner Daten werde ich unverzüglich der IG Metall mitteilen.



Ort / Datum / Unterschrift für den Bankeinzug

TARIFFORDERUNGEN ORIENTIEREN SICH AN DEN BEDÜRFNISSEN DER BESCHÄFTIGTEN

Neben mehr Geld fordert die IG Metall für diese Tarifrunde auch eine tarifliche Bildungsteilzeit und eine verbesserte Altersteilzeit. Sie orientiert sich damit an den Bedürfnissen ihrer Mitglieder und der Beschäftigten sowie an den betrieblichen Erfordernissen.

Über 500.000 Menschen beteiligten sich an einer Befragung, die die IG Metall im Frühjahr 2013 in Betrieben und Unternehmen ihres Organisationsbereichs deutschlandweit durchgeführt hat.

Die Befragung hat deutlich gezeigt, dass Weiterbildung und flexible Altersübergänge wichtige Anliegen der Beschäftigten sind.

Die Ergebnisse dieser Befragung waren eine der Grundlagen bei der Entwicklung der Tarifforderungen für die anstehende Tarifrunde.



MEHR ZEIT UND GELD FÜR WEITERBILDUNG

Die persönliche Qualifikation der Beschäftigten ist entscheidend für ihre berufliche Entwicklung und langfristige Beschäftigungssicherheit beim Wandel der Arbeit, z. B. durch Digitalisierung. Sie ist auch entscheidend für das berufliche Fortkommen und die Arbeitszufriedenheit.

Die Frage, ob Weiterbildung für ihre Arbeit wichtig ist, bejahten bei der Beschäftigtenbefragung der IG Metall 79 Prozent der Angestellten. Bei Hochqualifizierten und Ingenieuren lag der Wert sogar bei fast 90 Prozent.

Dafür fehlen in den meisten Betrieben der Metall- und Elektroindustrie aber die notwendigen Voraussetzungen. Es mangelt an Freistellungsmöglichkeiten, an finanzieller Unterstützung und an Zeit.

Deshalb fordert die IG Metall eine tarifliche Bildungsteilzeit. Sie soll durch Freistellungsansprüche und einen Aufstockungsbetrag bzw. durch Stipendienmodelle Weiterbildung und/oder Bildungsabschlüsse ermöglichen.

DIE WEITERBILDUNGSMÖGLICHKEITEN SIND UNZUREICHEND

Weiterbildungssituation

Angaben in %

BEFRAGTE	Gesamt	39	30	31
	Facharbeiter	44	30	26
	Meister/Techniker o.Ä.	46	18	37
	Kaufm. Angestellte	42	20	38
	Hochqualif. kaufm. Angestellte	38	12	50
	Ingenieure	39	11	50
BETRIEBSGRÖSSE	bis 199	36	28	36
	200-999	42	28	30
	ab 1000	39	34	28

unerfüllter Bedarf
 ohne Bedarf
 erfüllter Bedarf

Quelle: Beschäftigtenbefragung der IG Metall im Frühjahr 2013. Anzahl der Befragten: 514 134

FÜR EINE TARIFLICHE BILDUNGSTEILZEIT

Bildungsteilzeit nützt den einzelnen Beschäftigten:

- Beschäftigte ohne formale Qualifikation erhalten die Chance, einen qualifizierten Berufsabschluss zu erlangen.
- Junge Berufseinsteiger/innen haben die Möglichkeit, nach der Ausbildung einen akademischen Abschluss anzuschliessen.
- Beschäftigte bekommen nach langer Berufstätigkeit die Chance zu einer beruflichen Neuorientierung oder Spezialisierung.

Auch die Unternehmen haben Vorteile:

- Weiterbildung ist eine gute Maßnahme gegen drohenden Fachkräftemangel.
- Qualifizierte Beschäftigte erhalten die Innovationskraft der Unternehmen.
- Zukünftig notwendige Qualifikationen werden erworben und Fachkräfte werden ausgebildet.

VORSCHLÄGE ZUR UMSETZUNG DER BILDUNGSTEILZEIT

2 Jahre Arbeitsphase, 2 Jahre Freistellung

1. JAHR	2. JAHR	3. JAHR	4. JAHR
100 % Arbeitszeit	100 % Arbeitszeit	0 % Arbeitszeit 100 % Zeit für Weiterbildung	0 % Arbeitszeit 100 % Zeit für Weiterbildung
MIN. 80 % NETTOENTGELT	MIN. 80 % NETTOENTGELT	MIN. 80 % NETTOENTGELT	MIN. 80 % NETTOENTGELT

4 Jahre reduzierte Arbeitszeit

1. JAHR	2. JAHR	3. JAHR	4. JAHR
50 % Zeit für Weiterbildung 50 % Arbeitszeit	50 % Zeit für Weiterbildung 50 % Arbeitszeit	50 % Zeit für Weiterbildung 50 % Arbeitszeit	50 % Zeit für Weiterbildung 50 % Arbeitszeit
MIN. 80 % NETTOENTGELT	MIN. 80 % NETTOENTGELT	MIN. 80 % NETTOENTGELT	MIN. 80 % NETTOENTGELT

FÜR EINE NEUE ALTERSTEILZEIT

Zu einem guten Arbeitsleben gehört ein guter Übergang in den Ruhestand. Die tarifvertragliche Altersteilzeit bietet die Möglichkeit, den Übergang in den Ruhestand individuell zu gestalten und früher aus dem Erwerbsleben auszuscheiden.

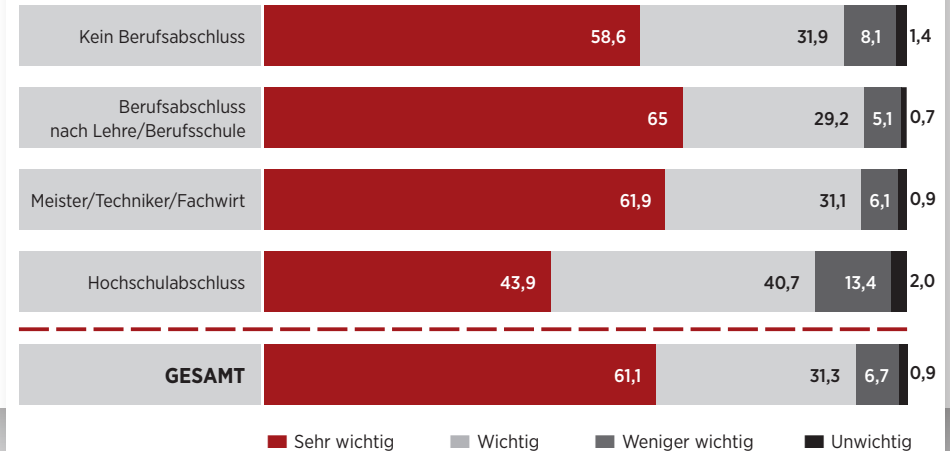
Die bestehenden Regelungen müssen dringend verbessert werden: Mehr Beschäftigte sollen die Möglichkeit haben, in die Altersteilzeit zu gehen. Dafür müssen die Aufstockungsbeträge angehoben und weitere Modelle für einen flexiblen Übergang geschaffen werden.

Für die Unternehmen ist das bezahlbar. Und sie können die neue Altersteilzeit für einen demografischen Umbau in den Unternehmen nutzen.

WIE WICHTIG IST FÜR SIE DIE MÖGLICHKEIT, FRÜHER AUS DEM ERWERBSLEBEN AUSZUSCHEIDEN (Z. B. DURCH ALTERSTEILZEIT) ?

Ausbildung

Angaben in %



Quelle: Beschäftigtenbefragung der IG Metall im Frühjahr 2013. Anzahl der Befragten: 514 134

WIR FÜR MEHR

Tarifrunde 2015



5,5 % MEHR GELD: EINE FORDERUNG MIT AUGENMASS.

Die wirtschaftliche Situation in der Metall- und Elektroindustrie ist gut. Die Umsatzrendite für 2014 hatte mit 3,6 Prozent erneut ein hohes Niveau.

Auch die deutsche Wirtschaft insgesamt steht gut da. Alle Prognosen der Wirtschaftsinstitute gehen für 2015 von einem deutlichen Wachstum aus. Nach Aussagen des „Herbstgutachtens“, einer gemeinschaftlichen Einschätzung von unabhängigen Wirtschafts-

instituten, wird es um 1,2 Prozent steigen. Einige dieser Institute gehen sogar von 1,9 Prozent aus. Das spricht für eine deutliche Erhöhung der Entgelte.

Hinzu kommt: Deutschland hat sich als stabiler Eckpfeiler in einer wirtschaftlich angespannten Situation im europäischen Umfeld erwiesen. Die Stabilisierung der europäischen Konjunktur erfordert eine kluge Lohnpolitik, mit der die Nachfrage gestärkt wird.

5,5 % MEHR GELD: DREI GRÜNDE IN KÜRZE.

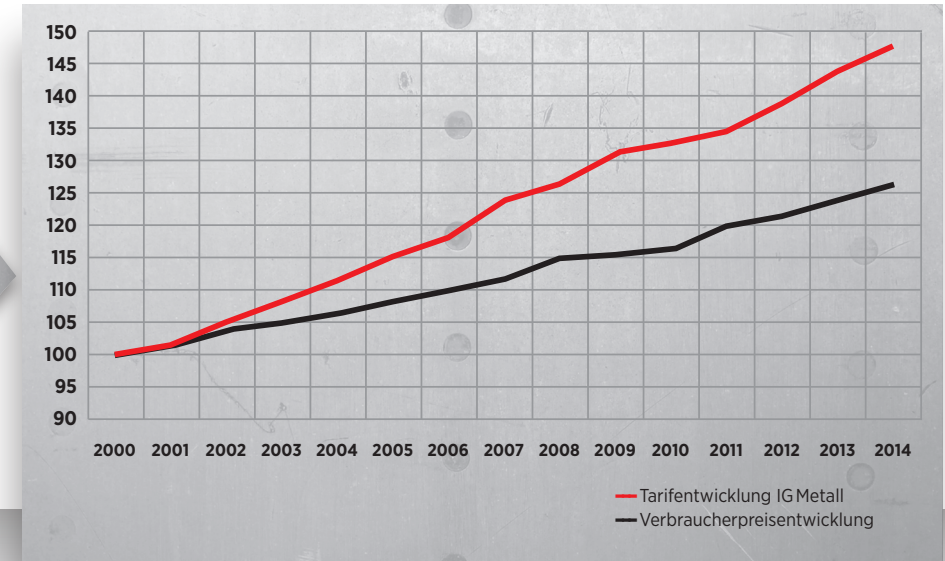
1. Die höheren Entgelte sollen die Preissteigerungen ausgleichen

Andernfalls verlöre Ihr Gehalt in gleichem Umfang an Wert und Kaufkraft.

Auch für 2015 geht die Europäische Zentralbank von einer Inflation, d.h. einer Steigerung der Verbraucherpreise von 2 Prozent aus.

Seit 2000 sind die Preise um 26,0 Prozent gestiegen. Die Tarifeinkommen in der Metall- und Elektroindustrie haben das mehr als ausgeglichen. Sie sind im gleichen Zeitraum um 47,6 Prozent gestiegen. Ohne regelmäßige Tarifierhöhungen hätten sich die Beschäftigten immer weniger leisten können.

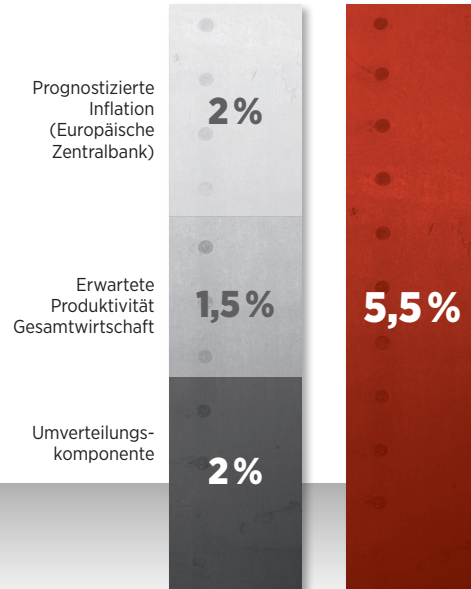
IG METALL-TARIFE STEIGEN STÄRKER ALS DIE PREISE



2. Produktivitätssteigerungen ermöglichen wachsenden Wohlstand

In den letzten Jahren ist die Produktivität in der deutschen Wirtschaft gestiegen. Das heißt: Die Beschäftigten haben pro Stunde mehr produziert. Diese Effizienzsteigerungen sollen sich nicht nur in Gewinnen, sondern auch in den Einkommen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer niederschlagen.

Um Einkommensverzerrungen zwischen unterschiedlich produktiven Branchen zu vermeiden, legt die IG Metall ihrer Forderung die Produktivitätsentwicklung der Gesamtwirtschaft zu Grunde.



3. Konjunktur stützen und Arbeitnehmer Einkommen stärken

Die IG Metall setzt sich mit ihren Tarifforderungen dafür ein, dass die Beschäftigten am steigenden Wohlstand in unserer Gesellschaft gerecht beteiligt werden. Gewinne und Arbeitnehmer Einkommen sollten sich in einem ausgewogenen Verhältnis entwickeln.

Durch Entgelterhöhungen über den verteilungsneutralen Spielraum aus Inflation und Produktivitätszuwachs hinaus, werden die Beschäftigten an der Wohlstandsentwicklung beteiligt.

ENTGELTERHÖHUNGEN SIND WICHTIG FÜR DIE KONJUNKTUR

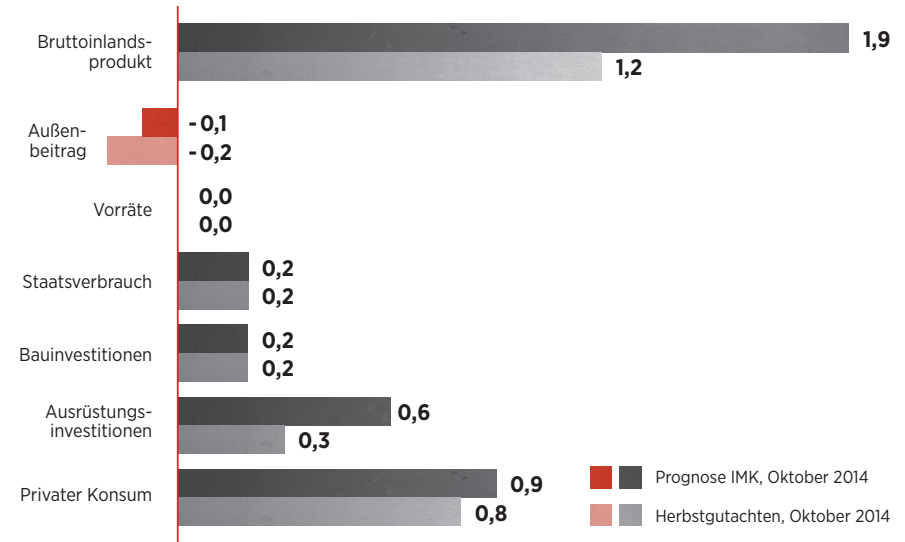
Die Binnennachfrage ist gerade jetzt ein wichtiger Faktor für wirtschaftliches Wachstum und Stabilität.

Deshalb sind Einkommenserhöhungen dringend notwendig – sie fördern den privaten Konsum.

Die europäische Finanz- und Wirtschaftskrise, politische Krisen und Kriege – wie z.B. in der Ukraine – sind ein Risiko für die Nachfrage aus dem Ausland.

Umso wichtiger sind für die exportorientierte deutsche Wirtschaft Nachfrageimpulse aus dem Inland. Die Voraussetzung dafür sind angemessene Einkommenserhöhungen für die Beschäftigten.

EINKOMMENSERHÖHUNGEN: WICHTIG FÜR DEN AUFSCHWUNG 2015



Quelle: IMK Konjunkturprognose Oktober 2014, Herbstgutachten 2014

TARIFVERHANDLUNGEN: DEMOKRATISCH UND TRANSPARENT

Tarifforderungen entstehen nicht im stillen Kämmerlein. Die Mitglieder bestimmen den Kurs der IG Metall! Wichtige Akteure sind die regionalen Tarifkommissionen mit IG Metall-Mitgliedern aus den Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie.

Sie diskutieren zunächst die wirtschaftliche Situation und die Erwartung der Mitglieder. Sie bilden die Verhandlungskommissionen, die mit den Arbeitgebern zusammentreffen und verhandeln.

Die Tarifkommissionen beraten darüber, ob ein Tarifiergebnis angenommen oder abgelehnt wird.

ABLAUF EINER ERFOLGREICHEN TARIFBEWEGUNG

- 
- Die IG Metall bewertet die wirtschaftliche Lage
 - In den Betrieben wird über die Rahmenbedingungen diskutiert
 - Der Vorstand empfiehlt eine Forderung für die Diskussion in den Betrieben und Verwaltungsstellen
 - Die regionalen Tarifkommissionen beschließen die Forderungen
 - Der Vorstand bestätigt bzw. genehmigt die Forderungen

ABLAUF EINER ERFOLGREICHEN TARIFBEWEGUNG

- Der Tarifvertrag wird fristgerecht gekündigt
- Die Forderung wird den Arbeitgebern vier Wochen vor Ablauf des gekündigten Tarifvertrages übermittelt
- Die Tarfkommission bildet eine Verhandlungskommission
- Die Verhandlungen beginnen in diesem Jahr am 14. Januar
- Die Friedenspflicht endet am 28.01.2015

VERHANDLUNGSERGEBNIS VOR ABLAUF DER FRIEDENSPFLICHT

- Die Tarfkommission berät und nimmt das Ergebnis an

KEIN VERHANDLUNGSERGEBNIS VOR ABLAUF DER FRIEDENSPFLICHT

- Die Verhandlungen werden fortgesetzt
- Warnstreiks/Demonstrationen
- Ggf. Urabstimmung und Streik
- Verhandlungsergebnis

VIELLEICHT ZUM ERSTEN MAL? BETEILIGEN SIE SICH AN WARNSTREIKS!

Am 28. Januar 2015 endet die Friedenspflicht für die Metall-und Elektroindustrie. Danach kann die IG Metall ihre Mitglieder zu Warnstreiks aufrufen.

Finden Sie die Tarifforderungen der IG Metall gut? Dann zeigen Sie das!

Bei Tarifverhandlungen gewinnt das WIR.

Die Arbeitgeber machen schon im Vorfeld der Verhandlungen deutlich, dass sie der IG Metall wenig Zugeständnisse machen wollen. Dabei registrieren Arbeitgeber und Medien genau, mit welchem Nachdruck die Beschäftigten die Verhandlungen begleiten, wie viele erkennbar hinter den Forderungen stehen.

Klar ist: Tarifiergebnisse werden umso besser, je mehr Menschen sich dafür stark machen.